

7. Waldpädagogik Kongress St. Pölten und Wienerbruck 2021 Echt wahr?! WAHRheiten und WAHRnehmungen in der Waldpädagogik

1. Vorträge

Erwin Thoma

Aufgewachsen in Bruck am Großglockner ließ ihn seine Liebe zur Natur früh den Beschluss fassen, Förster zu werden. Wichtig für ihn waren Begegnungen mit Geigenbauern, Holzknechten und Zimmerleuten, die ihm altes Holzwissen vermittelten. Dieses Wissen setzt er auch in seiner Holzbaufirma ein. Holz, richtig verarbeitet, bietet gleichzeitig Gesundheit, Energieunabhängigkeit und Nachhaltigkeit. Erwin Thomas Credo, das zum Lebenswerk geworden ist.



„Kann das Wissen um Bäume und Holz uns retten?“

Die Strategien der Natur und die Weisheit der Bäume stärken unser Leben. In Zeiten der Klimaextreme können wir von der Überlebensstrategie der Bäume lernen. Spannende Details nicht nur für die Arbeit in der Waldpädagogik. Denn es geht um uns.

Birgit Koller-Stöbich

Mag. Birgit Koller-Stöbich, MSc ist Psychologin, Human Resource Spezialistin und Führungskräftecoach. Seit zwei Jahrzehnten beschäftigt sie sich mit dem Thema „Veränderungen“ – sowohl in Unternehmen als auch in Familien. Mit dem Projekt „Umschwung“ begleitet sie Menschen, die sich aktiv auf den Weg machen, um ihrer beruflichen Entwicklung mehr Sinnhaftigkeit zu verleihen. Die reiseerfahrene Mutter hält sich am liebsten draußen auf und genießt die Unbeugsamkeit und Rohheit der Natur. Ihre persönlich größte Veränderung erlebte sie im Zuge einer einjährigen Reise rund um Australien mit ihrer Familie zu fünft in einem Wohnwagen.



„Leidenschaft“ und „Leidensdruck“ als Treiber von Veränderung! – mögliche Wege, um dem sinnstiftenden beruflichen Leben auf die Spur zu kommen

Wie kommt Veränderung eigentlich zustande? Und wie verläuft so ein Veränderungsprozess „normalerweise“? In diesem Vortrag beschäftigen wir uns mit den zwei wesentlichen Wirkkräften, die einer beruflichen Veränderung zugrunde liegen – dem Leidensdruck und der Leidenschaft. Beide sind mit intensiven Emotionen verbunden und daher sehr antriebswirksam. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf den Prozess der Veränderung, der zwar in Dauer und Intensität variiert, aber dessen Phasen immer alle durchlaufen werden müssen.

Im zweiten Teil widmen wir uns ein paar praktischen Aspekten, um der eigenen Passion ein bisschen auf die Spur zu kommen.

Christian Lackner und Monika Humer

Christian Lackner hat Forstwirtschaft und Wissenschaftskommunikation studiert, leitet die Kommunikation des Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) und ist ab und zu mit Schulklassen im Wald unterwegs.

Monika Humer hat Deutsch, Psychologie und Philosophie (Lehramt) und Umweltpädagogik studiert, leitet am BFW Projekte zu den Themen Biodiversität und Wissensvermittlung und hat mit dem Umweltdachverband eine Fortbildung zu "Biodiversität und Gesundheit" konzipiert.



„Biodi-WER-WIE-WAS? Eine Challenge!“

Das BFW hat in einem Projekt den Schwerpunkt auf Biodiversität gesetzt und verschiedene neue Kommunikationstools ausprobiert. Einige haben funktioniert, andere nicht. Was daran wirklich wahr ist.

Johanna Schweinberger

Ich bin Sozialarbeiterin, landwirtschaftliche Facharbeiterin, Fachkraft für Integration. Mein berufliches Engagement gilt seit vielen Jahren Kindern und Jugendlichen. Mein Herz schlägt für die Waldkinder Zillertal.

„Waldkindergärten - was tun denn die da so den ganzen Tag?“

Waldkinderkrippen und -gärten suchen nach ihrer Anerkennung zwischen den zwei Auftraggebern Waldpädagogik und Elementarpädagogik mit ihren verschiedenen Bildungszielen. Die Waldpädagogik zielt darauf ab, den Menschen wieder mit der Natur in Verbindung zu bringen. Gleichzeitig gibt der Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Einrichtungen vor, in welchen Bereichen sich Kinder im Kindergartenalter entwickeln und gefördert werden sollen. In meinem Vortrag möchte ich aufzeigen, dass sich beide Aufträge sehr gut vereinbaren lassen.



Stefan Stockinger

„Ändere Dich selbst und damit die Welt.“ Mit diesem Leitgedanken reise ich quer durch Österreich und Deutschland und unterstütze Menschen und Organisationen am Weg in Richtung Nachhaltigkeit. Nach über 400 Vorträgen und Seminaren ist mir klargeworden, dass eine nachhaltige Veränderung vor Allem im Menschen selbst passieren muss. Wir brauchen einen Werte- und Bewusstseinswandel und genau dafür setze ich mich mit Pirado Verde ein.

Als Umweltreferent will ich meine ZuhörerInnen mit spannenden Geschichten begeistern. Als Trainer mache ich meinen Gästen klar, dass jede/r Einzelne etwas bewirken kann. Und als Redner beim Kongress werde ich gemeinsam mit dem Publikum herausfinden, was Wahrheit ist und wo wir sie finden können.

„Die Wa(h)re Wahrheit – und wo wir sie finden“

Kann der Wald sich selbst heilen? Gibt es so etwas wie Schädlinge überhaupt? Und ist die Umwelt wirklich nur eine Welt, die um uns herum existiert? Solche und andere Fragen beschäftigen uns in diesem interaktiven Erlebnisvortrag. Wir diskutieren unsere Gegensätze und lernen dadurch unsere Gemeinsamkeiten kennen. Damit wir von unserer Wahrnehmung zu einer tieferen Wahrheit gelangen und unser Wissen zu Weisheit werden kann.



2. Workshops

„Workshop I: Holzpädagogik“

Bei diesem Workshop werfen wir einen Blick auf das Holz im Wald und wagen einen Schritt aus dem Wald heraus, in Richtung Wertschöpfungskette des Holzes. Jeder Baum ist unterschiedlich und genauso unterschiedlich sind auch die Eigenschaften der einzelnen Hölzer. Wir schauen uns generell die Eigenschaften von Holz an und ich biete Vorschläge, wie wir Holz im Wald oder im Klassenzimmer unter die Lupe nehmen und auf die Probe stellen können. Wir reden über die Rolle des Holzes am Klimawandel und das Potenzial des Holzbaus. Ich stelle Holz als Lehrmeister vor. Kaum ein anderes Material ist so gut dafür geeignet, um technische Lösungskompetenzen zu vermitteln. Denn Holz ist nahezu überall verfügbar und bereits für Kinder leicht zu bearbeiten.

Andrea Weber

Meine Ausbildungen habe ich an der BOKU, im Fach Holzwirtschaft und an der Hochschule für Agrarpädagogik absolviert. Beruflich konnte ich Erfahrungen in der Holzforschung sammeln. Heute biete ich Wissensvermittlung zum Thema Holz an und halte Workshops an Kindergärten und Schulen. Dazu entwickle ich Unterrichtsmaterial und Experimente und bin in der PädagogInnen-Fortbildung tätig. In Gumpoldskirchen habe ich ein Holzwerkstatt eingerichtet, in der Kinder unter meiner Anleitung selbständig sägen, bohren und schleifen können. Unterstützt werde ich dabei von pro:Holz NÖ. Seit September 2020 bin ich Lehrerin an der HTL Mödling, in der Abteilung für Holztechnik, für das Fach Material und Prozesse. Mein Anliegen ist es die Faszination am Werkstoff Holz an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.



Workshop II: Wanderung mit regionalen NaturvermittlerInnen im Naturpark Ötscher-Tormäuer

Eine kleine Wanderung wird zu einer großen Entdeckungsreise durch den Naturpark. Begonnen wird beim Naturparkzentrum Ötscher-Basis mit spannenden Infos rund um den Naturpark selbst und die Arbeit in eben jenem. Durch die Lassingschlucht und entlang des Baches geht es bis zum Kaiserthron, wo der Ausblick auf den Ötscher und die Ötschergräben genossen wird und ein Einblick in die Geschichten und die Vielfalt der Landschaft gegeben wird.

Katja Weirer

hat Umweltpädagogik und Biologie studiert und 2014 die Ausbildung zur Natur- und Landschaftsvermittlerin absolviert, um ein Jahr später im Naturpark Ötscher-Tormäuer als Naturvermittlerin zu beginnen. Bereits das siebte Jahr ist sie jetzt beim Naturpark beschäftigt und dort unter anderem für die Erstellung und Durchführung des Naturvermittlungs- und Schulprogrammes zuständig.



Workshop III: „Vielfalt in mehreren Facetten“

Anhand von mehreren Themenbereichen, möchten wir euch unser Forschertagebuch Biodiversität vorstellen. Ihr dürft natürlich wie immer aktiv bei den Aktionen mitarbeiten. Der Workshop soll dazu dienen einen Einblick und eine Freude daran zu gewinnen, Biodiversität in eure Führungen mit einzubauen. Das Forschertagebuch kann dabei eine Unterstützung bieten ist aber nicht notwendig.

Ecker Benjamin: Dipl. Fachsozialbetreuer Behindertenarbeit. Arbeitet hauptberuflich mit Kindern und Jugendlichen, welche unter das Chancengleichheitsgesetz fallen. Derzeit tätig im Bereich Erziehung. Weiters bin ich als Waldpädagoge in der Böhmerwaldschule tätig.



Iris Niederdöckl: Sozialarbeiterin, als Projektangestellte für mehrere Interreg-Projekte mit Bayern und Tschechien in der Böhmerwaldschule tätig. 11-jährige Erfahrung in der Naturvermittlung.

Astrid Schauer: Vegetationsökologin, seit 2008 Waldpädagogin in der Böhmerwaldschule und Mitarbeiterin bei verschiedenen Projekten u.a. Schulung von NaturvermittlerInnen zum Thema „Wasser“



Workshop IV: „Erleben – staunen – mitmachen, Chemie und Physik im Wald“

Welche Rolle spielen Boden und Wald im Kohlenstoffkreislauf und wie hängt das alles mit dem Klimawandel zusammen? In diesem Workshop gehen wir diesen Fragen nach und machen mit einigen chemischen und physikalischen Experimenten Vorgänge im und auf dem Boden sichtbar. Wir geben auch einige Anregungen für Experimente, die zu bestimmten Jahreszeiten und passenden Bedingungen vor Ort möglich sind.

Johannes Tintner-Olifiers arbeitet an der Universität für Bodenkultur, Wien. Er beschäftigt sich mit Umweltanalytik, unter anderem mit Humus, Kohle und Holz. Neben den traditionellen Handwerken Pecherei und Köhlerei erforscht er auch die Wirkung von Kompost im Boden. Seit 2013 ist der ausgebildete Waldpädagoge im Team der WaldforscherInnen der Forstverwaltung Kleinmariazell. Hier ist er auf Pflanzen, Bäume und Boden spezialisiert. Er zeigt nicht nur den Boden als Lebensraum, sondern auch als Material, in dem chemische und physikalische Prozesse ablaufen.



Ena Smidt ist Lebensmittel-/ Biotechnologin und Umwelttechnikerin. Sie arbeitete vor der Pensionierung gemeinsam mit Johannes Tintner-Olifiers an der Universität für Bodenkultur. Sie verstärkt das Team der WaldforscherInnen der FV Kleinmariazell. Ihr besonderes Interesse gilt den chemisch-physikalischen Vorgängen in Boden, Wasser, Luft und ihrer Rolle beim Klimawandel.

Workshop V: Wildlife4Kids - Wald & Wild gehören zusammen (entdeckt)!

Bei einer Waldführung erwarten Kinder oder Jugendliche, dass sie wilde Tiere beobachten können, aber nur selten gibt es Gelegenheit dazu. Spuren- und Fährtensuchspiele sind in der Waldpädagogik zwar gut eingebunden, aber Fragen zu Themen wie Jagd und jagdliche Traditionen wird eher ausgewichen. Dabei sind Wild und Wald wie eine Einheit und ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung bzw. dienen dem Schutz biologischer Vielfalt. In diesem Workshop gibt es ein kompaktes Paket mit jagdlichen Fakten, wildbezogener Umweltbildung und Biodiversität, praxisorientierten Vermittlungsmethoden für Schulklassen. (Ent-)spannende Spielideen, wie wir die öffentliche Wahrnehmung gegenüber jagdlichen Themen schärfen oder wie wir die vier Säulen der Jagd erlebbar machen können runden das Programm ab.

Steffi Kratzer ist Wald-, Kräuter- und Jagdpädagogin, ausgebildete Forstfacharbeiterin, gelernte Eventmanagerin, beim Hilfswerk NÖ Tagesmutter und absolviert zudem die Lehrgänge „Lernraum Natur“ der HAUP Wien und „Freizeitpädagogik“ an der KPH Wien/Krems. Sie lebt in Tiefenfucha nahe Stift Göttweig und ist Naturvermittlerin und Jägerin mit Leib, Seele, Herz und Handschlag. Das hört und sieht man sofort, wenn man mit Steffi in der Natur unterwegs ist, ihr zuhört und sich von ihrer Lebensfreude und ihrer Begeisterung über die Zusammenhänge von Wald, Wild und Ökologie anstecken lässt - nach ihrem Motto: „Die Zusammenhänge biologischer Vielfalt zu entdecken und zu (be-)greifen ist (ent-)spannend und macht glücklich!“



3. Specials

Auf der Fahrt von St. Pölten nach Wienerbruck: „Lesen in der Landschaft“ Geschichten aus dem ÖTSCHERreich

Gottfried Auer

„Wer rennt siacht nix“, lautet ein weiser Spruch von meinem Natur- und Landschaftsvermittler-Kollegen Heribert Pfeffer aus Annaberg. Dies habe ich auch zu meiner Maxime gemacht beim „Lesen in der Landschaft“ bzw. meinen kurzen „Entdeckungsreisen“ mit meinen großen und kleinen Gästen bei uns im "Tal der Dirndln". Sei es bei einer Spurensuche zum Thema „Wie der Burggeist den Steinen den Tanz auf dem Wasser lehrte“ oder bei einer „Flussraum-Führung“, wo es darum geht, SchülerInnen den Sinn eines präventiven Hochwasserschutzes an und rund um unsere blaue Lebensader näher zu bringen. Zumeist Erwachsene nehme ich mit zum „DirndlInbliahngschpian“ oder zum „DirndlInschmecka“. Als „Topothek“ und Hobby-Chronist liegt mir auch die Bewahrung und Weitergabe des Wissens rund um die bewegte Vergangenheit im Pielachtal sehr am Herzen, frei nach dem Motto „damit es in Erinnerung bleibt“.



Treffpunkt Naturnacht

Führungen während der Dämmerungs- und Nachtstunden haben etwas Geheimnisvolles an sich, weil eine andere Welt der Sinneswahrnehmungen betreten wird. Die Phänomene der Nacht erwachen und Fledermäuse, Eulen oder Glühwürmchen begleiten uns auf dem Weg in

dieser ungewohnten Nachtlandschaft. Im Rahmen des Waldpädagogik-Kongresses möchte ich Sie auf ein solches Abenderlebnis mitnehmen und wer weiß...vielleicht riechen sie die Sterne dann mit anderen Ohren?

Christian Raffetseder

In meiner Arbeit für den Umweltdachverband beschäftige ich mich mit Themen aus den Bereichen Naturschutz und Ländliche Entwicklung. Im Zentrum steht dabei immer der Schutz der Biodiversität, die aufgrund vieler Einflüsse und Interessen auf unterschiedlichste Art und Weise bedroht wird. Zu meinen Arbeitsschwerpunkten zählen unter anderem Lichtverschmutzung, Herdenschutz und die Vermittlung von Biodiversität. Zusätzlich habe ich mich als Nationalpark-Ranger in den Donau-Auen leidenschaftlich der Naturvermittlung verschrieben. Als Biologie-Absolvent bin ich an den Fähigkeiten und Anpassung von Tieren, Pflanzen und Pilzen interessiert und versuche diese Neugier an der Natur auch auf TeilnehmerInnen zu übertragen.



Zweitagsfliege

„Falsch“ bestellte Noten, die nach einer Probe den fünf MusikerInnen vorgelegt wurden, waren die Geburtsstunde des Quintettes. Die fünf MusikerInnen verbindet der Musikverein sowie die Freude am Spielen des eigenen Instruments. Der erste und bisher einzige Auftritt war eine Geburtstagsfeier. Die Begeisterung der Zuhörer und die Freude der MusikerInnen führten dazu, dass aus der Eintagsfliege nun eine Zweitagsfliege wird. Und wer weiß, vielleicht folgt auch noch der ein oder andere weitere Tag.

